

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

68 (11.3.1846)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 68.

Mittwoch, den 11. März 1846.

609 Mainz.

Nachricht für Reisende nach Nordamerika.

Spezial-Agentur

der **POSTSCHIFFE** zwischen **HAVRE** und **NEW-YORK.**

VERZEICHNISS

der regelmässigen Havre—New-Yorker-Postschiffe, welche für die Monate März und April l. J. abfahren.

NAMEN DER POSTSCHIFFE.	CAPITAINE.	TONNEN-GEHALT.	ABFAHRTS-TAGE VON HAVRE	in Verbindung mit den rheinischen und holländischen Dampfschiffen		
				VON ROTTERDAM.	VON MAINZ, BINGEN.	VON FRANKFURT, MANNHEIM, WORMS, GERNSEHEIM.
Louis-Philippe	Castoff	794	8. März	4. März	1. März	28. Februar
St.-Nicolas	J. B. Pell	811	16. "	12. "	8. "	7. März
Duch. d'Orléans	Richardson	798	24. "	20. "	16. "	15. "
Burgundy	Wotton	763	1. April	27. "	23. "	22. "
Jowa	Lines	875	8. "	4. April	30. "	29. "
Oneida	J. Funck	791	16. "	12. "	9. April	8. April
Emerald	Howe	518	24. "	20. "	17. "	16. "
Zürich	Thompson	875	1. Mai	27. "	24. "	23. "

Obige, für die Monate März und April bezeichneten Post- oder Paketschiffe gehören der einzig und alleinig bestehenden, von sämtlichen deutschen Konsuln und städtischen Behörden in Havre als solche anerkannten Postschiffslinie an, und fahren das ganze Jahr hindurch regelmässig zwischen Havre und New-York den 1., 8., 16. und 24. eines jeden Monats hin und zurück.

Für New-Orleans fahren die gekupperten Dreimasterschiffe, I. Klasse, alle 10 Tage während der Monate März und April ab.

Mainz, den 4. Februar 1846.

Washington Finlay,

Haupt- und Spezial-Agent der regelmässigen Postschiffs-Verbindung zwischen Havre und New-York.

NB. Es ist durchaus notwendig, dass die Passagiere wenigstens **einen Tag** vor den im Fahrplane festgesetzten Abfahrtszeiten sich in Mannheim, Mainz, Bingen etc. einfinden.

Näheres ertheilen meine Agenten:

- Herren Karl Stempf in Karlsruhe.
- " F. Engelhard in Bruchsal.
- " Bartenstein, Maier und Bouginé in Freiburg. (Breisgau.)
- " Hermann Fries in Heidelberg.
- " F. Brückner in Mannheim.
- " F. J. Steinruck in Achern.
- " Karl Rickher in Pforzheim.
- " J. G. Weimar in Wertheim.
- " Th. Paravicini in Bretten.
- " Maximilian Eisig in Oestringen.
- " Pius Armbruster in Wolfach.

und die Agentur der Kölnischen Dampfschiffe in Mannheim.

A 142.3 Darlanden.

Fässer zu verkaufen.

Es sind folgende, in ganz gutem Stand erhaltene Fässer aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei Hirschwirth Goldschmidt in Darlanden zu erfahren, nämlich:

Runde Fässer	Nr. 1 hält 45 neue badische Dm.
" 2 "	40 " " " "
" 3 "	35 " " " "
" 4 "	35 " " " "
" 5 "	7 " " " "
Obale Fässer	" 6 " 6 " " "
" 7 "	5 " " " "
" 8 "	5 " " " "

Darlanden, den 5. März 1846.

Goldschmidt,
Hirschwirth.

A 141.2 Rehl. Wirthschaftsverpachtung.

Die Realwirthschaft „zum Gütle“ in Konstanz, aus einem zweistöckigen, steinernen Wohnhaus, Gartensaal, heizbarer Kegelbahn, Scheuer und Stallung bestehend, und mitten in einem drei Morgen grossen, schön angelegten Wirthschafts-, Gemüse- und Obst-Garten gelegen, such ich mit der vorhandenen Wirthschafts- und Kellereinrichtung auf den 10 April d. J. anderweit auf mehrere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen. Dieses Besitztum, ein geschlossenes Ganzes bildend, im f. g. Paradies, etwa 200 Schritte von der Stadt entfernt, zwischen dem Bodensee und Rhein gelegen, genießt die Vortheile der Zollfreiheit, und eignet sich seiner Lage und des schönen Gartens wegen auch zu einem angenehmen Landfig.

Kauf- oder Pachtlichhaber wollen sich an den unterzeichneten Eigentümer wenden, und bemerke ich noch, daß dieses Geschäft auch sogleich übernommen werden kann, wenn es gewünscht werden sollte.

Rehl, am 1. März 1846.

Eglau,

Hauptzollamtsverwalter.

A 147.2 Karlsruhe.

Wirthschafts-Verpachtung.

Es ist eine Wirthschaft, die auch transferirt werden kann, auf mehrere Jahre zu verpachten. Zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

893.3 Rastatt.

Zwangsversteigerung.

Nachdem bei der in Sachen der Tapezierer Faver Köffe l'schen Kinder dahier, Kläger,

gegen den Bürger und Bädermeister Michael Samberling, Beklagten,

in Folge Erlasses grossherzoglich wohlthätigen Oberamtes vom 27. November v. J., Nr. 51,515,

wegen Forderung verfügt die Pfandversteigerung auf

Donnerstag, den 19. Februar d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zur Sonne dahier angeordneten Versteigerung des dem Beklagten

1) angehörigen zweistöckig in Stein erbauten Wohngebäudes mit einer Einfahrt, in der Stadt der Kapellenstrasse Nr. 5, bestehend im untern Stocke aus einer Wohnstube, einem Schlafzimmer und einer Küche, worunter sich ein Balkenteller befindet,

2) im Hofgebäude eine Baderei mit Mehlkammer,

3) im obern Stocke aus zwei Zimmern, Magdkammer und Küche, sodann im Hofgebäude drei Zimmer,

4) eine dreieckige Scheuer in Kiegeln, mit Stallung und Hofraube, einerseits Sonnenwirth Franz Möhner, andererseits Schlossermeister Bernhard Beck, vornen die Kapellenstrasse und hinten Aufhöser,

der Schätzungspreis nicht erzielt wurde, wird Tagsfahrt zur anderweitigen Versteigerung auf

Montag, den 16. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthause zur Traube dahier anberaumt, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß bei dieser Tagsfahrt der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise verbleiben würde.

Rastatt, den 20. Februar 1846.

Bürgermeisteramt.
Müller.

vd. Burgard,
Rathschreiber.

A 107.3 Bruchsal. (Zieglerwaarenlieferung.) Zum Bau des neuen Männerzuchthauses dahier sind pro 1846 erforderlich:

300,000 Rheinsteine von 0,9 Länge 0,44 Breite 0,2 Dicke

50,000 Kaminsteine von 0,9 " 0,29 " 0,2 "

15,000 Bergsteine von 0,9 " 0,44 " 0,2 "

25,000 Kaminsteine von 0,9 " 0,29 " 0,2 "

und 150 Fuder Kalk, welche im Summationswege an den Benützhelfernden vergeben werden sollen.

Die portofreie Einreichung der verschlossenen, mit der Aufschrift „Zieglerwaarenlieferung“ versehenen Angebote hat bei einer der unterzeichneten Stellen bis zum 16. dieses Monats zu geschehen.

Die Bedingungen können täglich auf dem Bauplatze eingesehen werden.

Bruchsal, den 4. März 1846.

Groß-Zucht- u. Korrektions-Groß-Bezirksbauinspektion, Hausverwaltung. A. A.

Dr. Diez, Böhlich, Dreisacher.

A 134.3 Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Aus den Domänenwäldungen, mittelberger Forst, werden durch Bezirksförster Schmitt nachbenannte Holzarten öffentlich versteigert werden, als:

Montag, den 16. d. M., Morgens halb 9 Uhr:

8 Stämme buchenes Nutholz,

77 1/2 Klafter buchenes und forlenes Scheiterholz,

35 3/4 " " und gemischtes Prügelholz,

3325 Stück buchene und gemischte Wellen, einige Loos Schlagraum; sodann

Dienstag, den 17. d. M., ebenfalls Morgens halb 9 Uhr:

70 Stämme tannenes Bauholz,

18 Stück tannene Klöße,

22 Klafter buchenes und tannenes Scheiterholz,

26 3/4 " " " gemischtes Prügelholz,

525 Stück buchene und gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist am 16. d. M. zur bestimmten Stunde auf dem Mittelberg und am 17. d. M. zu Marzell.

Karlsruhe, den 5. März 1846.

Groß-Bezirksbauinspektion, Hausverwaltung.

A 161.2 Destringen.

Rindenversteigerung.

Donnerstag, den 26. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier ein bedeutendes Quantum junge eichene Glasrinden aus dem Gemeinewald, Distrikt Heu, öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber auf obigen Tag und Stunde höflich einladet.

Destringen, den 6. März 1846.

Bürgermeisteramt.
Erhard.

vd. Banderheid,
Rathschreiber.

973.3 Rastatt.

Brenn-, Holländer-, Eisenbahn- und anderes Bau- und Nutzholz-Versteigerung betr.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt aus ihrem — wegen des Festungsbaues ganz abgeholzten — Waldbezirk, „Bittler“ genannt (nächst der Rheinau am rechten Murgufer), die nachgenannten Holzquantitäten und Qualitäten mittelst öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden, an den unten bezeichneten Tagen, verwerthen, als:

Freitag u. Samstag, den 13. u. 14. März d. J.,

von Morgens 9 bis Abends 4 Uhr:

500 Klafter Scheiterholz (Ruschen, Eschen, Erlen und Forlen).

Montag u. Dienstag, den 16. u. 17. März d. J.,

Morgens von 9 bis Abends 4 Uhr:

80 Stämme Holländer-, Eisenbahn-, Bau- und Nutzholzeichen,

200 Stämme Eschen,

80 " Ruschen,

25 " Erlen,

13 " Ahorn,

25 " Painbuchen,

8 " Birken,

12 " Forlen,

2 " Iffen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal an der rheinauer Murgbrücke.

Hierzu werden die resp. Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß am 16. der Anfang mit den Eichenstämmen gemacht wird, daß der Waldbezirk nur eine kleine Stunde vom rechten Rheinufer entfernt liegt, wozu ein guter Fahrweg führt.

Auswärtige haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen oder Bürgschaftsscheinen auszuweisen.

Rastatt, den 23. Februar 1846.

Der Gemeinderath.
Müller.

vd. Drth.

A 177.3 Gengenbach.

Floß- u. Eisenbahnholzversteigerung.

Montag, den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause 80—100,000 Kubiffuß Eichen, vorzüglich zu Floß- und Eisenbahnholz geeignet, unter folgenden Bedingungen auf dem Stamme versteigern:

1) Das Fällen, Ausputzen und Ablängen geschieht auf Kosten der Gemeinde.

2) Das Abholz behält die Gemeinde, so wie auch alles hohe, zersprungene und faule Holz, so daß also der Steigerer lauter gesunde, brauchbare Waare erhält. Hierbei wird noch besonders bemerkt, daß das ganze Holzquantum aus lauter starken Stämmen bestehe.

Gengenbach, den 7. März 1846.

Bürgermeisteramt.
Erhard.

A 136.2 Bruchsal.

Eisenbahnbau.

Zur Vergrößerung der Station Untergrombach sollen sämtliche Arbeiten, worunter:

Maurerarbeit ad 1050 fl.

Seinhauerarbeit ad 240 fl.

Zimmermanns- und Schreinerarbeit ad 600 fl.

im Summationswege vergeben werden.

Den Auftragenden sind Pläne und Bedingungen hiezu bis zum 14. März auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht aufgelegt, und sind bis zu diesem Tage auch die Summissionen einzugeben.

Bruchsal, den 5. März 1846. Groß. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. von Weiler.

A 154.2 Nr. 5570. Durlach. (Schuldenliquidation.) Georg, Katharina, Margaretha, Juliana und Anna Maria Daubenmeier von Auerbach wollen nach Nordamerika auswandern.

Alle Diejenige, welche Forderungen an dieselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf Dienstag, den 17. d. M., früh 9 Uhr,

anberaumten Schuldenliquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden kann. Durlach, den 3. März 1846. Groß. bad. Oberamt. Eshrod.

A 158.1 Nr. 5509. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Die ledige Margaretha Baumann von Ruff will nach Nordamerika auswandern. Es wird nun Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 23. d. M., früh 8 Uhr,

mit dem Bemerkten anberaumt, daß den später sich meldenden Gläubigern nicht mehr zu ihrer Zahlung geholfen werden kann. Ettenheim, den 4. März 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Fischer.

A 179.3 Nr. 3113. Neustadt. (Schuldenliquidation.) Gegen den Uhrmacher Joseph Schreiber von Rudenberg hat man unter'm Heutigen die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 18. April d. J., früh 8 Uhr,

Tagsfahrt angeordnet; es werden nun alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Neustadt, den 5. März 1846. Groß. bad. f. f. Bezirksamt. Fischer.

A 149.3 Nr. 2893. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Die Nagelschmied August Popf's Eheleute von Steinsfurt wollen nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 14. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf hiesiger Gerichtskanzlei angeordnet. Die nicht erscheinenden Gläubiger haben zu gewärtigen, daß ihnen zu ihren Ansprüchen dahier nicht mehr verholfen werden kann. Sinsheim, den 15. Februar 1846. Groß. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Sulzer.

A 143.2 Nr. 6533. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Zeiser, Bauer von Oberhausen, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 1. April 1846, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Kenzingen, den 28. Februar 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Sieb.

A 125.3 Nr. 2394. Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) David Lehr und Johann Georg Rosl von Leutesheim haben um Erlaubniß nachgesucht, nach Amerika auswandern zu dürfen; demzufolge wird Tagsfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Donnerstag, den 26. d. M., früh 8 Uhr,

anberaumt, und deren Gläubiger unter dem Anfügen hiezu anher vorgeladen, ihre Forderungen hiebei geltend zu machen, widrigenfalls man ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne. Rheinbischofsheim, den 1. März 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Bodmann.

A 114.3 Nr. 3601. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Zeugschmieds Karl Peter Friß von hier ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 2. April 1846, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig

Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Karlsruhe, den 27. Februar 1846. Groß. bad. Stadtamt. Ruff.

A 112.3 Nr. 3705. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Gegen den als Eisenbahnarbeiter zu Rastatt sich aufhaltenden vormaligen Wirtschaftsbekämder Karl Meier von hier ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 6. April 1846, Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschlusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Karlsruhe, den 2. März 1846. Groß. bad. Stadtamt. Ruff.

A 111.3 Nr. 5546. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Valentin Puff, Sattler von Graben, haben wir Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 30. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln zu bezeichnen, wobei man bemerkt, daß in dieser Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, und daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers, sowie des Gläubigerauschlusses, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden. Karlsruhe, den 3. März 1846. Groß. bad. Landamt. v. Dufsch.

A 137.3 Nr. 6783. Bühl. (Fahndung.) In der Zeit zwischen dem 15. und 22. Februar d. J. wurde aus der Kirche zu Lauf das an dem Granaten-Halschmied des Muttergottesbildes befindliche goldene Kreuzchen entwendet.

Dasselbe ist ungefähr 2 1/2 lang, von Gold, aber hohl, hat auf der einen Seite rote Steine (Granaten), auf der andern Seite blaue Steine und hatte 6 fl. für den Aufwandskosten.

Dies wird zum Behufe der Fahndung auf den entwendeten Gegenstand und den noch unbekanntem Thäter bekannt gemacht. Bühl, den 4. März 1846. Groß. bad. Bezirksamt. P. Meier.

A 175.1 Nr. 7234. Bruchsal. (Aufforderung.) Johann Veit von Jork, welcher sich der Verübung eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht, hat sich von Hause entfernt, ohne daß dessen bisheriger Aufenthaltsort bekannt wäre.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen dahier zu stützen, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls weiter gegen ihn erkannt werden würde, was Rechtens ist.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden aufgefordert, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mittelst Laufpasses hieher zu weisen. Bruchsal, den 3. März 1846. Groß. bad. Oberamt. v. Berg.

A 117.3 Nr. 3002. Bonndorf. (Aufforderung.) Bei dem hiesigen Amte ist die unten beschriebene Uhr deponirt, ohne daß mehr ermittelt werden kann, wem dieselbe gehöre. Es wird deshalb der Eigentümer, oder wer sonst auf diese Uhr rechtliche Ansprüche zu machen hat, aufgefordert, solche bei unterzeichnetem Gerichte binnen 3 Monaten vom Tage der Veröffentlichung an auf rechtsgültige Weise zu begründen, widrigenfalls die Uhr zum Besten der Amtskassa verwertet werden soll.

Beschreibung der Uhr. Dieselbe ist von Silber, hat ein weißes Zifferblatt mit schwarzen römischen Zahlen, gelben messingenen Zeigern und einen starken Zapfen. In dem Innern des Gehäuses steht die Nummer 8833, ferner die Nummer 13, sodann sind darin die Buchstaben T bei der Nummer 13 und über der Nummer 8833 STB eingepreßt. Auf dem Zapfen ist die Zahl 34 ersichtlich. Sonst hat die Uhr selbst keine besonderen Kennzeichen.

Dagegen befindet sich an derselben eine 1/2 Schuh lange silberne Kette, aus vier Silberdratgeflechten bestehend, an welcher ein Uhrschlüssel aus einem Silberstücke, mit der Leberschrift: drei Mariengroßchen 1816, ferner ein silberner Striegel und Koflamm, ein silbernes Petschaft, ein Uhren-

Schlüssel von Messing, auf dessen einer Seite ein Trompeter zu Pferd und auf der andern ein Tambour und ein aufgerichtetes Zelt ersichtlich, und endlich ein nicht ganz ein halb Schuh langer lederner Riemen angebracht sind. Bonndorf, den 14. Februar 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Mopper.

A 164.1 Nr. 3777. Lahr. (Aufforderung.) Die ledigen Simon und Karl Wagner von Ruzel sind einer Körperverletzung angeklagt, und werden hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen anher zu stellen oder ihren Aufenthalt anzugeben, bei Vermeidung der Fahndung.

Zugleich werden die Behörden ersucht, den Aufenthalt dieser Burschen anher mitzutheilen. Lahr, den 28. Febr. 1846. Groß. bad. Oberamt. Bezinger.

A 171.3 Nr. 10,129. Rastatt. (Aufforderung.) In einer dahier anhängigen Untersuchung soll der Webergeselle Jakob Hönninger von Köndringen als Zeuge einvernommen werden; da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Jakob Hönninger sowohl hier als in seiner Heimat unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, seinen demaligen Wohnort alsbald hierher anzugeben.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, falls ihnen der Aufenthaltsort des Jakob Hönninger bekannt werden sollte, uns schleunigst hiervon zu benachrichtigen. Rastatt, den 6. März 1846. Groß. bad. Oberamt. Lang.

A 170.2 Nr. 2706. Kört. (Öffentliche Vorladung.) Michael Knauer, Puffschmied von Pöschelshausen, ist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert und hat sich daselbst häuslich niedergelassen. Derselbe wird nun aufgefordert

binnen 6 Wochen dahier sich über seinen bösslichen Austritt zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen ihn nach dem Gesetz im Regierungsblatt 1820, Nr. V. wider ausgetretene Unterthanen werde verfahren werden. Kört, den 6. März 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Exter.

963.3 Nr. 2932. Karlsruhe. (Öffentliche Vorladung.) Metzgermeister Jakob Scheerer dahier hat am 2. d. M. gegen den Metzgergesellen Johann Unger aus Rannstadt, Königreich Böhmen, eine Klage eingereicht, des wesentlichen Inhalts:

„daß Johann Unger bei ihm als Geselle in Diensten gestanden sey, in dieser Eigenschaft von mehreren Kunden des Klägers für geliefertes Fleisch 5 fl. 10 kr. erhoben, und vom Kläger selbst zur Bezahlung eines von dem Bürger Bauer in Gondelsheim erkauften Ochsen 99 fl. erhalten, dieses Geld aber unterschlagen habe.“

Auf diesen Grund hin bittet Kläger um Beurtheilung des Beklagten zur Bezahlung der unterschlagenen 104 fl. 10 kr. sammt gesetzlichen Verzugszinsen und Verfallung in die Kosten.

Da Johann Unger Ausländer und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe nach Antrag des Klägers gemäß §. 273, 275, 276, 253 der Prozeßordnung hiemit öffentlich aufgefordert,

binnen 3 Monaten von heute an sich über die Klage vernehmen zu lassen, und seine Einreden vorzutragen, widrigenfalls auf Anrufen die Klagthatfachen für zugestanden und die Einreden für ausgeschlossen erklärt würden. Karlsruhe, den 16. Februar 1846. Groß. bad. Stadtamt. Stöffer.

A 94.3 Nr. 4656. Neckargemünd. (Urtheil.) 3. S. Jakob Hesse nauer's Ehefrau, Louisa, geborene Gugler von Dshenbach, Kl., gegen

ihren Ehemann Jakob Hesse nauer von da, Vermögensabsonderung betr.,

wird die klagende Ehefrau für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes sondern zu lassen, und hat Letzterer die Kosten zu tragen. B. R. B.

Vorstehendes Urtheil wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. Neckargemünd, den 21. Februar 1846. Groß. bad. Bezirksamt. v. Bänker.

A 106.2 Nr. 5555. Bretten. (Entmündigung.) Die ledige Katharina Singer von Bretten wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und Bierbrauereimeister Franz Moberger dahier als ihr Pfleger aufgestellt, was man unter Hinweisung auf L. R. S. 509 zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bretten, den 3. März 1846. Groß. bad. Bezirksamt. Pfister.

A 103.3 Nr. 3924. Tauberbischofsheim. (Mundtodterklärung.) Dem durch diesseitiges Erkenntniß vom 7. Juli 1842 im ersten Grade für mundtobt erklärten ledigen Leopold Faulhaber von Königheim ist nach Entlassung seines bisherigen Bekandes Ignaz Faulhaber von da der dortige Bürger Franz Bechtold als Bekand aufgestellt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Tauberbischofsheim, den 2. März 1846. Groß. bad. fürstl. lein. Bezirksamt. Schneider.

A 129.3 Nr. 5692. Karlsruhe. (Mundtodterklärung.) Valentin Schäfer, Bürger und Bauer von Darlanden, ist durch diesseitiges Erkenntniß vom 25. v. M., Nr. 5426, wegen leichtsinnigen Lebenswandels im ersten Grade mundtobt erklärt, und Martin Kober von dort heute als Rechtsbekand für denselben verpflichtet worden, was unter Hinweisung auf L. R. S. 513 hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 4. März 1846. Groß. bad. Landamt. Bausch.